

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 61 (1957-1958)
Heft: 17

Artikel: Nun heb dein Haupt...
Autor: Weckerle, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-670273>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Brüder, lasst den Rum, haltet eure sauer genug verdienten Dollar in der Tasche, vernichtet diesen gefährlichen Feind, der euch doch nur krank macht. Anstatt das Rumschiff zu entladen, solltet ihr lieber die Fässer ins Meer werfen!» In dieser Art redete der Mann auf die Versammelten ein. Die Zuhörer aber, unter denen sich auch Rumschmuggler befanden, piffen schrill auf den Fingern und warfen mit faulen Tomaten, dass das Podium bald wie ein Schlachtfeld aussah.

Nur ein junger Mann, der bei den letzten Wörtern des Redners aus seinem Halbschlaf aufgeschreckt war, klatschte lange und anhaltend Beifall.

«Bravo, ins Meer damit!» rief er begeistert, eifrig bemüht, die anderen Männern zu über- schreien.

Der Redner aber war selig. Was er in seinen kühnsten Träumen nicht erhofft hatte, war Wirklichkeit geworden. Er hatte in der Hochburg des Rums eine Seele gerettet. So schnell er konnte, zwangte er sich durch die zum Ausgang eilenden Gäste hindurch und es gelang ihm noch soeben, den jungen Mann, der so laut Beifall gespendet hatte, am Saalausgang zu erreichen.

«Junger Mann», hielt ihn der Redner auf, «ich freue mich, in Ihnen einen so tapferen Mitstreiter gefunden zu haben und ich gehe wohl nicht fehl, wenn ich annehme, dass auch Sie überzeugter Antialkoholiker sind.» Der junge Mann lächelte ver- schämt und dann flüsterte er ganz leise, so dass nur der Redner ihn verstehen konnte: ««Nein, Antialkoholiker bin ich nicht, aber — Taucher.»

Rudolf Weckerle

N U N H E B D E I N H A U P T ...

*Nun heb dein Haupt, schliess Buch und Pult jetzt zu
Und grüss das Licht, das dir ins Fenster lacht!
Und horch, des Frühlings helle Hirtenflöte
Jauchzt über frischbegrünte Hügel hin
Und lockt der Blumen lieblich Gold hervor.*

*Von Süden weht ein linder Schmeichelwind,
Er zaubert Rosenglanz auf Mädchenwangen.
Und alle Herzen werden blühende Gärten,
Und sieh, wie blau der Himmel, blau die Augen!
Aus allen Seelen strahlt ein Freudenlicht. —*

*Mein Freund, nun schliess dein Buch und Pult jetzt zu!
Hinaus, komm mit und freue dich mit mir! —*